

Nº 3 | FEB-APR 2024/25

THEATER ZEIT!

DAS MAGAZIN DES
LANDESTHEATERS DETMOLD



LANDESTHEATER
DETMOLD



Am Bauhof 24 | Lemgo
05261 98610
bracht-hofmeister.de



WILLKOMMEN BEI LAUFVERGNÜGT.

Zu Hause darf es ruhig laufvergnügt sein, ein elegantes Parkett ist genau ihr passender Laufsteg. Farben, Tapeten, Bodenbeläge, Glas und Sonnenschutz – das sind wir. Was bietet **Bracht & Hofmeister** sonst noch alles? Einfach QR-Code scannen und alles wird schön.



Bracht & Hofmeister

... und alles wird schön

→ IN DIESER AUSGABE

Seite 6

Premiere: **Aschenputtel / La Cenerentola**
 »Dummköpfe!« – eine verspätete Erfolgsoper



Seite 10
 Ballettgala

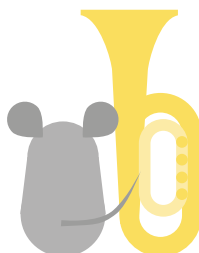
Seite 14

Premiere: **A Clockwork Orange**



Seite 18

Premiere: **Mutter Vater Land**



Seite 22

Neues vom Jungen Theater

→ EDITORIAL



Liebes Publikum,

bevor der Mensch spricht, drückt er sich bereits durch Körpersprache aus.

Die Sprache des Körpers trifft uns unmittelbar, denn sie ist universell, zeitlos, international.

Darin liegt die ungemeine Kraft des Tanzes, dieser Sprache, die mehr zu sagen vermag als tausend Worte.

Tanz spricht zu jedem Alter und zu jeder Kultur.

Tanz ist grenzenlos.

In unserer diesjährigen Gala lassen wir wieder Tanz aus aller Welt sprechen, dargeboten auf höchstem Niveau von internationalen Künstler*innen.

Bewegend, mitreißend, überraschend, beglückend – lassen Sie sich dieses Ereignis nicht entgehen!

Wir freuen uns darauf, Ihnen Freude zu bereiten!

K. Torwesten

Ihre Katharina Torwesten
 Ballettdirektorin

—> WAS GIBT'S NEUES?



—> Gastspiel Katharina Thalbach

Bereits im März 2024 war Katharina Thalbach mit »Miss Merkel: Mord in der Uckermark« im Landestheater Detmold zu Gast.

Mit dem zweiten Band der »Miss Merkel«-Krimis von David Saftier, »Mord auf dem Friedhof«, geht Katharina Thalbach in einer Lesung ein weiteres Mal auf Spurensuche.

—> So 9. März 2025, 19:30 Uhr

Save the Date: 11.5.2025, 16:00 Uhr

—> Exklusive Spielplanpräsentation für Abonent*innen

Sie sitzen bei jeder neuen Produktion im Publikum und können die Premieren kaum erwarten? Oder haben Sie eine Liebblingssparte und möchten nichts davon verpassen?

Dann jetzt aber Abo!

Mit einem Abo bei uns erhalten Sie einen Stammplatz und verpassen keine neue Produktion mehr. Und das Beste: Sie erhalten einen Preisvorteil von bis zu 30%!

Außerdem können unsere Abonent*innen sich über eine exklusive Einladung zur Präsentation unseres Programms in der Spielzeit 2025/26 freuen, inklusive einiger Live-Kostproben.

—> Wir beraten Sie gern unter 0 52 31 - 974 802,
per Email an wolf@landestheater-detmold.de oder auch
persönlich in unserer Theaterkasse.

Übrigens

Karten für die Veranstaltungen der zweiten Spielzeithälfte können nun an unserer Theaterkasse oder online erworben werden!

Ich kann mir Schlimmeres vorstellen als einen Hirschkäfer in der Suppe.

Gräfin E.

Wald 14+

Schauspiel von Miriam V. Lesch

Vorstellungen:

Mi 12.2. / Sa 15.2. / So 16.2. / Sa 22.2. /

So 9.3.2025, Grabbe-Haus

Auf Reisen:

Mo 7.4.2025, Bad Nenndorf

Aschenputtel

La Cenerentola

»Dummköpfe!« – eine verspätete Erfolgsoper

Angelina lebt mit ihren beiden eitlen und hochnäsigen Schwestern Clorinde und Tisbe und ihrem Stiefvater Don Magnifico in einem heruntergekommenen Schloss. Die Stiefschwestern behandeln Angelina wie ein Dienstmädchen und nennen sie nur »Cenerentola« – Aschenputtel. Als sich herumspricht, dass der reiche Prinz Ramiro von Salerno nach dem Tod seines Vaters auf Brautschau ist, drängen Clorinde und Tisbe sich mit allen Raffinessen und Bosheiten in die erste Reihe der Bewerberinnen. Bei allerlei Verkleidungsspiel zeigt sich jedoch:

Man sieht nur mit dem Herzen gut.

Der Prinz verliert sein Herz an das Aschenputtel und Ramiro und Angelina leben glücklich und zufrieden bis an ihr Lebensende.

Der Märchenstoff des Aschenputtels gibt seit jeher Grund zum Staunen und Wünschen: Eine arme, verlassene junge Frau, die mit ihren gemeinen Stiefschwestern in einem heruntergekommenen Schloss lebt und am Ende die Auserwählte des angebeteten Thronfolgers wird.

Bei einigen Versionen des Märchens schneiden sich die gemeinen Stiefschwestern mithilfe ihrer Mutter die eigenen Zehen ab, um in den vom Prinzen gefundenen Schuh zu passen. Bei anderen Versionen des Stoffes bringt das Aschenputtel ihre Stiefschwestern sogar um. Doch nicht bei Gioacchino Rossini: In seiner Oper gibt es keine magischen Elemente, keine böse Stiefmutter (stattdessen einen ignoranten und bösartigen Stiefvater) und statt einer guten Fee gibt es bei Rossini »Alidoro«, der als Philosoph und Lehrer Don Ramiros auftritt und dem armen Aschen-

puttel in manchen Situationen heimlich aushilft. Damit ändert sich auch die entscheidende Intention des Werkes. Diese wird im zweiten Teil des Titels schon einmal mit »La bontà in trionfo« (Der Triumph der Güte) benannt.

Doch wie kamen Gioacchino Rossini und sein Librettist Jacopo Ferretti zu diesem Sujet der Oper, die später so erfolgreich wurde und die man bis heute regelmäßig auf den Spielplänen der Opernhäuser entdecken kann?

Angedacht war die Oper anlässlich der Karnevalseröffnung im Jahr 1817. Der damals bereits 25-jährige und von seinen ersten Erfolgen verwöhnte Gioacchino Rossini leitete zu diesem Zeitpunkt schon zwei Jahre die beiden Opernhäuser in Neapel: das Teatro San Carlo und das Teatro del Fondo. Rund ein Jahr vor der Uraufführung von »La Cenerentola« feierte ebenfalls zum Karnevalsbeginn seine heute bekannteste Oper »Il barbiere di Siviglia« (Der Barbier von Sevilla) eine erfolglose Premiere am Teatro Argentina in Rom. Kurz darauf allerdings, nämlich bereits nach der zweiten Aufführung, wurde Rossini von einem Fackelzug des begeisterten Publikums aus dem Schlaf gerissen und für seine Komposition bejubelt. Ein ähnliches Schicksal ereilte ihn dann auch ein Jahr später mit der Premiere von »Aschenputtel« im römischen Teatro Valle.

Aus den Memoiren des Librettisten Jacopo Ferretti kann man die Entwicklung der Oper gut nachverfolgen. Geplant war zuerst eine Oper über die Person von Francesca di Foix unter dem Titel »Ninetta alla corte« – eine der unmoralischsten Komödien des französischen Theaters, wie er schreibt. Allerdings musste dieses Thema verworfen werden, nachdem es bei einem Treffen des Komponisten und Librettisten mit kirchlichen

Vertretern und des Impresarios des Theaters künstlerische Differenzen gab.

Ein Ersatz-Sujet musste her! Jacopo Ferretti erzählt die Suche nach einem neuen Stoff in seinen Memoiren wie folgt:

»Ich wurde müde, Vorschläge zu machen und murmelte im Halbschlaf mitten beim Gähnen: Cinderella.«

»Rossini, der ins Bett geklettert war, um besser überlegen zu können, setzte sich so gerade auf wie Aligheris Farinata. »Würden Sie den Mut haben, mir eine Cinderelle zu schreiben?« Ich meinerseits fragte ihn: »Würden Sie den Mut haben, sie zu komponieren?« Er: »Wann [kann ich] einen Entwurf [haben]?« Ich: »Wenn ich nicht einschlafe, morgen früh.« Rossini: »Gute Nacht!« Er wickelte sich in seine Bettdecke ein, streckte seine Glieder aus und schlief, wie die Götter bei Homer, friedlich ein. Ich trank noch ein Glas Tee, stimmte dem Preis zu, schüttelte Carbonis Hand und rannte nach Haus.

Dort ersetzte guter Mokka den Jamaica-Tee. Ich lief mit gekreuzten Armen hin und her und kreuz und quer in meinem Schlafzimmer, und als Gott

es so wollte und ich das Bild vor mir sah, schrieb ich den Entwurf zu »La Cenerentola« nieder. Am nächsten Tage sandte ich ihn zu Rossini hin. Er war mit ihm zufrieden.«

Damit war die Idee der Oper geboren. Innerhalb der nächsten 22 Tage fertigte Ferretti das Libretto. Rossini komponierte die gesamte Oper danach in nur 24 Tagen. Die Uraufführung am 25. Januar 1817 wurde allerdings ein volles Fiasko. Nicht zuletzt aufgrund der Ängste der Ausführenden, die vor der Aufführung des anspruchsvollen Werkes zurückschreckten. Gioacchino Rossini dagegen soll laut Ferrettis Aussage stets zuversichtlich geblieben sein und habe anschließend zu ihm gesagt: »Dummköpfe! Bevor der Karneval vorbei ist, wird man sie lieben ... Es wird kein Jahr vergehen, bis man sie von Lilibeo bis Dora singen wird, und in zwei Jahren wird man sie in Frankreich gern haben und in England wunderbar finden.«

Knapp zwei Wochen nach der gescheiterten Uraufführung wurde die Oper dann tatsächlich in allen lokalen Zeitungen umjubelt erwähnt und bis zum Ende der Spielzeit mindestens 20-mal aufgeführt. Seitdem verbreitete sich die Oper von Italien schnell durch ganz Europa und ist bis heute weltweit auf zahlreichen Spielplänen zu finden. 🏠

Text: Emilia Ebert

Aschenputtel (La Cenerentola) 8+

Oper in zwei Akten von Gioacchino Rossini
Libretto von Jacopo Ferretti

Musikalische Leitung: Per-Otto Johansson

Regie: Christopher Cowell

Bühne und Kostüm: Bridget Kimak

Dramaturgie: Emilia Ebert

Mit: Hojin Chung, Anle Gou, Rina Hirayama, KS Andreas Jören, Lotte Kortenhuis, Ricardo Llamas Márquez, Jaime Mondaca Galaz, Johanna Nylund, Franziska Pfalzgraf, Christin Stanowsky
Opernchor und Symphonisches Orchester des Landestheaters Detmold

—————> **Premiere:** Fr 14.2.2025, 19:30 Uhr,
Großes Haus

Weitere Vorstellungen:

Fr 28.2. / So 2.3. / Fr 7.3. / Sa 15.3. / So 23.3. /
Sa 5.4. / Sa 26.4. / Mi 7.5. / Do 8.5. und Mi 18.6.2025

Auf Reisen:

Di 25.2.2025, Fulda

Mi 23.4.2025, Rheine

OberTexte & SubTöne:

Di 4.3.2025, 19:30 Uhr, Kafka & Co.

NachSpiel – Das Publikumsgespräch:

Sa 15.3.2025, Foyer-Restaurant

Mit freundlicher Unterstützung
der Ecclesia Gruppe



—→ MEIN LIEBLINGSMOMENT

**Mein Lieblingsmoment – Christopher Cowell,
Regisseur von »Aschenputtel«**

»Aschenputtel« ist voller schillernder Gesangskunststücke, aber gleich zu Beginn singt Aschenputtel die wahrscheinlich einfachste Melodie, die Rossini je geschrieben hat, im Stil eines Volksliedes: »Es war einmal ein König«. Es ist ein

Moment melancholischer Schönheit inmitten von Komödie und Chaos und er kehrt nach dem Ball zurück, als Aschenputtel am Tiefpunkt ist. Es beweist, dass auch eine simple Melodie das Herz zutiefst berühren kann. 🏠



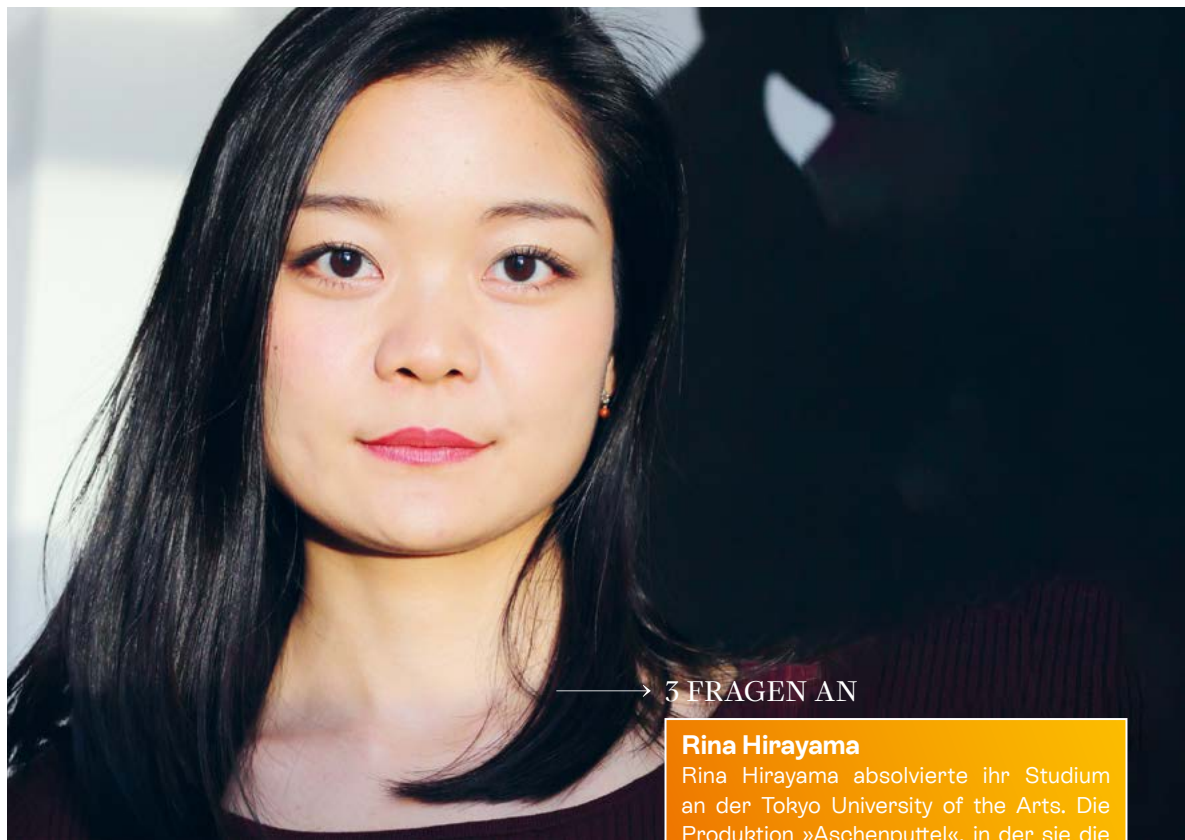


Foto: © Isabel Machado Rios

→ 3 FRAGEN AN

Rina Hirayama

Rina Hirayama absolvierte ihr Studium an der Tokyo University of the Arts. Die Produktion »Aschenputtel«, in der sie die Titelfigur verkörpert, ist ihr Debüt am Landestheater Detmold.

Wie hast du dich auf die Rolle der »Cenerentola« vorbereitet und was verzaubert dich an dieser Rolle besonders?

Zuerst habe ich das Libretto gelesen und über Angelinas Leben und Charakter nachgedacht. Danach habe ich begonnen, Rossinis lebendige Musik zu üben – und ich übe immer noch.

Angelina in der Oper »La Cenerentola« ist nicht die typische Märchenfigur, die durch Zufall Glück findet. Trotz ihres traurigen Schicksals vergisst sie nie ihre Hoffnung, Aufrichtigkeit und Freundlichkeit. Sie ist eine Frau, die die Stärke besitzt, ihr eigenes Glück zu ergreifen und ihr Leben zu verändern. Ihre Trauer, Freude, Freundlichkeit und ihre zutiefst menschlichen Emotionen werden lebendig in Rossinis Koloraturen ausgedrückt. Es macht mir unendlich viel Spaß, darüber nachzudenken, wie ich all das in meinem Gesang zum Ausdruck bringen kann.

Hast du ein Lieblingszitat? Wenn ja, welches und warum?

»Wann der Tod kommt ist ungewiss. Genieße dein Leben.« Das sind die letzten Worte, die meine Großmutter mir mitgegeben hat.

Ihre Worte sind am tiefsten in meinem Herzen verwurzelt und haben meinen Lebensweg am meisten geprägt. Dank dieser Worte habe ich den Mut gefunden und lebe meinen Traum und singe in Deutschland.

Wie entspannst du dich nach langen Proben-tagen?

Essen ist meine größte Freude, deshalb reise ich, wann immer ich Zeit habe, um dort lokale Köstlichkeiten zu probieren. Ich treffe mich natürlich auch mit Freunden, um gemeinsam zu kochen. Ich liebe den Kreislauf: fleißig proben, essen und trinken und dann wieder mit neuer Energie weitermachen! 🍷

Ballettgala

»Jedes Jahr veranstaltet das Landestheater Detmold die Ballettgala, um dem Detmolder Publikum die große Bandbreite der Tanzkunst nahezubringen und weiter zu verbreiten. Die Ballettgala bereichert damit Detmold als Kunst-, Kultur- und Musikstadt mit einer der sichtbar gewordenen Sprachen der Musik – dem Tanz.«

(Katharina Torwesten)

Die Ballettgala mit ihren internationalen Glanzlichtern hat sich längst in Detmold einen Namen gemacht. Lassen Sie sich das Aufgebot von getanzten Höhepunkten aus aller Welt nicht entgehen.

Jedes Jahr lädt das Landestheater Detmold Companies aus aller Welt zur Ballettgala für einen Gastbeitrag ein. Die Companies sind in der Gestaltung ihrer Beiträge gänzlich frei – und so kommt es zustande, dass jedes Jahr erneut ein komplett neues Erlebnis mit vielen Facetten und der Tanzkunst auf das Publikum wartet. Vom klassischen

Ballett bis zum modernen und zeitgenössischen Tanz präsentieren internationale Wettbewerbssieger*innen und außergewöhnliche Bühnentalente in kurzen Tanzbeiträgen ihr Können. Choreografien unterschiedlichster Stilistik und Couleur werden Sie in Atem halten und begeistern. Ein Fest für die Sinne! 🏰

Moderation: Katharina Torwesten

→ **Premiere:** Sa 8.3.2025, 19:30 Uhr,
Großes Haus



Aktuell im Programm

Romeo und Julia 14+

Ballett von Sergej Prokofjew
in einer Choreografie von Katharina Torwesten

Musikalische Leitung: Per-Otto Johansson
Inszenierung und Choreografie: Katharina Torwesten
Bühne und Kostüm: Michele Lorenzini
Ballettensemble des Landestheaters Detmold
Symphonisches Orchester

Vorstellungen: Mi 19.2. / Do 20.2. / So 30.3.2025

Auf Reisen:

Do 13.2.2025, Ratingen
Di 11.3.2025, Pirmasens

Willkommen in Detmold!

Als Künstler*in lebt man gewissermaßen in verschiedenen Wirklichkeiten – der Theaterwelt und der »normalen« Welt. Wie bringen unsere neu engagierten Künstler*innen diese Welten zusammen?



Ricardo Llamas Márquez

Bassbariton

Als Künstler*in ist es manchmal schwierig, beide Realitäten zu trennen. Aber ich möchte das auch gar nicht! Natürlich lasse ich mein Privatleben nicht meine Arbeit auf der Bühne beeinflussen und die Persönlichkeiten meiner Rollen genauso wenig meinen Alltag übernehmen. Aber ich kann mich einfach nicht davon abhalten, auch mal die Gangart meiner Rollen zu üben, wenn ich nicht auf der Probe bin oder auszuprobieren, ob eine bestimmte Mimik meinen Gesang beeinflusst. Und genau das macht diese Karriere so fantastisch!



Hojin Chung

Bass, Mitglied Opernstudio

Ich versuche, eine Brücke zwischen diesen Welten zu schlagen, indem ich die emotionale Intensität der Bühne in mein Leben bringe und meine persönlichen Erfahrungen zur Bereicherung meiner Auftritte nutze. Die Schauspielerei lehrt mich nicht nur das Handwerk, sondern auch, wie ich verschiedene Aspekte meiner selbst ausdrücken kann. Ich bemühe mich, meine Emotionen auf der Bühne frei auszudrücken und sie im Alltag natürlich zu halten. Das Gleichgewicht zwischen diesen beiden Realitäten ist von wesentlicher Bedeutung, denn die Verbindung von Kunst und dem alltäglichen Leben verleiht meiner Arbeit eine tiefere Bedeutung und Authentizität.

→ In dieser Spielzeit wurde das Dramaturgie-Team neu aufgestellt. Was zeichnet das Landestheater Detmold für unsere Dramaturginnen besonders aus?



Magdalena Brück

Dramaturgie Schauspiel

Für eine recht kleine Stadt wie Detmold haben wir ein sehr großes Theater. Es ist eine tolle Möglichkeit, ein so vielfältiges Angebot mit verschiedenen Sparten zu haben, um möglichst allen Zuschauer*innen etwas zu bieten – seien es Geschichten, in denen sie sich selbst wiederfinden oder die ihnen ganz neue Welten öffnen, die Trost spenden, zum Handeln anregen, die traurig stimmen oder sie zum Lachen bringen können.



Katharina Schellenberg

Dramaturgin für Musiktheater und Konzert

Die Menschen! Sowohl im Theater als auch in der Stadt wurde ich überaus freundlich aufgenommen. Hier leben Menschen, die ehrlich an einem Austausch interessiert sind, offen und zugänglich sind. Hier leben Menschen, die wirklich Spaß haben an einem Theater – ihrem Theater – das ich helfe mitzugestalten. Theater muss nicht immer gefallen – aber es muss anregen können. Und dieses Anregen muss auf fruchtbaren Boden treffen – sonst ist alles für die Katz. Hier, so empfinde ich es, gibt es einen wunderbaren Nährboden für Kultur!



Katrin Aissen

Leitende Dramaturgin Schauspiel

Was mir in Detmold auffällt, ist eine sehr enge Verbundenheit des Theaters mit der Stadtgesellschaft und als Landestheater auch mit der Region. Es gibt vielfältige Kooperationen mit Einrichtungen und »Playern« der Stadt – sei es mit der Musikhochschule, mit Kirchengemeinden, mit Buchhandlungen oder seien es die an wechselnden Orten stattfindenden Matineen, mit denen das Theater immer wieder auch in die Stadt geht ...



Emilia Ebert

Dramaturgin für Musiktheater, Konzert und Ballett

Das Detmolder Landestheater wird stark von seiner Umgebung beeinflusst. Sei es nun in Detmold oder in einem der zahlreichen Abstecker-Orte: Die Menschen und das Publikum sind ein wichtiger Bestandteil jedes Opern-, Schauspiel-, oder Ballettabends. Bei dem tagtäglichen Austausch mit unserem Publikum nehmen wir immer gerne Ihre Wünsche für das Theater der Zukunft mit auf.



A Clockwork Orange

Foto: © Landestheater Detmold / Marco Lortzsch

Jede Nacht ziehen Alex und seine Freunde – seine Droogs – durch die Londoner Vorstädte. Mit größtem Vergnügen prügeln, berauben und vergewaltigen sie, wer ihnen nicht rechtzeitig entkommen kann – egal ob andere Banden, mit denen sie konkurrieren, oder unschuldige Mitmenschen. Dazu werden in Milch aufgelöste synthetische Drogen genommen; die Polizei kommt gegen die herrschenden Verbrechen in der Stadt kaum an. Auch Alex' Eltern sind unfähig, Einfluss auf ihn zu nehmen, ihr Sohn hört höchstens seinen Freunden zu. Alex fühlt sich als Anführer seiner Gang; diese ist allerdings anderer Meinung. Sie wehrt sich gegen jegliche Hierarchie und stellt Alex' Autorität immer öfter infrage, bis die Jungs schließlich nach einer Möglichkeit suchen, ihren Möchtegern-Anführer loszuwerden. Bei einem gemeinsamen Raubüberfall auf eine alte Dame verhindern Alex' Droogs sein Entkommen und ergreifen selbst die Flucht, um ihn den Behörden

auszuliefern. Da die Dame an den Misshandlungen des Überfalls stirbt, wird Alex festgenommen und wegen Mordes zu 14 Jahren Haft verurteilt.

Nach zwei Jahren Haft, in denen er unauffällig und unterwürfig ist, wird ihm allerdings ein verlockendes Angebot gemacht: Er darf als »Versuchskaninchen« für eine neue Therapiemethode herhalten, in der er so konditioniert wird, dass ihm schon beim Gedanken an Gewalt schlecht wird. Er soll dadurch zu einem besseren Menschen gemacht und anschließend resozialisiert werden. Die Therapie schlägt an – Alex' moralische Einstellung zu Gewalt bleibt allerdings dieselbe, es ist nur seine Fähigkeit, sie auszuführen, die eingeschränkt wird.

Laut der medizinischen Fachkräfte von seinem bösen Wesen »geheilt« wird er im Anschluss an seine Therapie zurück in die Welt entlassen. In dieser ist er mit den Konsequenzen seines vorherigen kriminellen Handelns konfrontiert: Sowohl

für ehemalige Bekannte wie Fremde wird er plötzlich zur Zielscheibe, die sich mit Freude an ihm vergreifen, jetzt, wo er nicht mehr in der Lage ist, sich gegen die Angriffe zur Wehr zu setzen. Andere wiederum sehen Alex' konditionierten Zustand als einen Beweis eines gewalttätigen, unmenschlichen und übergriffigen Staats und möchten ihn als politisches Instrument benutzen. Alex wird zum Opfer einer Gesellschaft, in der er bislang vorrangig Täter war, und muss seinen Platz in dieser neuen Welt finden.

Anthony Burgess behandelt in seinem 1962 erschienenen dystopischen Roman vor allem das Thema Gewalt in der Gesellschaft. Wie entsteht sie? Wie ist es möglich, aus ihrem Teufelskreis auszubrechen? Erzeugt Gewalt Gegengewalt und inwiefern ist Gegengewalt gerechtfertigt?

Aber auch: Was ist ein guter Mensch? Einer, der versucht, Gutes zu tun – und daran manchmal scheitert – oder einer, der nichts Schlechtes tut, auch wenn er es gerne würde? Die Bedeutung von Intention und Aktion werden gegenübergestellt, gepaart mit der Überlegung, inwiefern es die Fähigkeit ist, moralische oder unmoralische Entscheidungen treffen zu können, die das Menschsein ausmacht.

Spätestens durch Stanley Kubriks Verfilmung von »A Clockwork Orange« im Jahr 1971 erlangte der Roman Kultstatus. Auch heute, 60 Jahre nach seiner Veröffentlichung (und 50 Jahre nach Erscheinen des Films), hat die Geschichte um Alex und seine Droogs nicht an Aktualität eingebüßt; die Fragen, die der Roman aufwirft, wurden längst noch nicht beantwortet.

Die Gewalt, die in »A Clockwork Orange« so omnipräsent ist, ist in ähnlichen Facetten noch immer in unserer Gesellschaft zu finden: in ansteigender Gesamtkriminalität, in Formen von Polizeigewalt – von der besonders marginalisierte Gruppen, aber auch junge Männer zum Opfer fallen –, und, angesichts der vielen sexuellen Übergriffe, die von Alex und seiner Gang ausgeübt werden, insbesondere in Form von Gewalt gegen Frauen. Diesbezüglich wird der Begriff »Femizid« zunehmend präsenter: das Wort bezeichnet den Mord an einer Frau, weil sie eine Frau ist, als Gipfel der patriarchalen Gewalt. Täter sind oftmals Partner oder

Ex-Partner, das Motiv häufig ein Ehrenmord oder Eifersucht. Auch ohne persönliche Beziehung zwischen Opfer und Täter tauchen Femizide auf: vor allem bei Attentaten wie denen in Halle, Winnenden oder Christchurch, bei denen die Täter sich ausdrücklich vom Feminismus bedroht fühlten und aufgrund dessen gezielt Frauen angriffen.

Konstanze Kappenstein inszenierte in der Vergangenheit bereits mehrfach am Landestheater Detmold – sowohl im Jungen Theater als auch im Abendspielplan, zuletzt feierte sie in der Spielzeit 2023/24 mit »Astrid – das verschwundene Land. Erinnerungen einer großen Autorin« Premiere im Großen Haus des Landestheaters. Auch ihre Inszenierung von »Anne Frank« wird in dieser Spielzeit sechs Jahre nach ihrer Premiere immer noch im Jungen Theater aufgeführt. Für »A Clockwork Orange« erstellt sie auf Basis des Romans eine eigene Bühnenfassung für das Landestheater Detmold, die den Stoff aus den 1960ern in die 2020er Jahre holt, und inszeniert ihn im Detmolder Sommertheater mit einem eindrücklichen Bühnenbild von Jule Dohrn-van Rossum, einer Live-Kamera auf der Bühne und einem spielreudigen Ensemble. 🏠

Text: Magdalena Brück

A Clockwork Orange 14+

Schauspiel nach dem Roman von Anthony Burgess

Regie: Konstanze Kappenstein

Bühne und Kostüm: Jule Dohrn-van Rossum

Dramaturgie: Magdalena Brück

Mit: Paul Enev, Leonard Lange, Ewa Noack, Katharina Otte, Alexandra Riemann, Emanuel Weber

→ **Premiere:** Fr 14.3.2025, 19:30 Uhr,
Detmolder Sommertheater

Weitere Vorstellungen: Fr 21.3. / Sa 26.4. / Mi 28.5. /
Mi 4.6.2025 im Detmolder Sommertheater

Auf Reisen: Di 25.3., Minden / Mo 5.5., Hameln /
Mi 25.6.2025, Gummersbach

Einführungsmatine: So 9.3.2025, 11:30 Uhr,
Dietrich-Bonhoeffer-Berufskolleg Detmold,
Elisabethstr. 86

OberTexte & SubTöne:

Di 1.4.2025, 19:30 Uhr, Kafka & Co.

Das wird
doch prima
sein,

wenn man
ein guter
Mensch ist.

Alex in:
A Clockwork Orange
Schauspiel nach dem Roman
von Anthony Burgess

PREMIERE

Was ist Heimat?

Die deutsch-türkische Familiengeschichte
»Mutter Vater Land« feiert Premiere im
Grabbe-Haus



Foto: © Landestheater Detmold / Marc Lontzer

»Aber ihr seid ja nicht nur meine Großeltern, sondern auch Träger einer Zeit, ihr seid Zeichen für die Zeit, aus der ihr stammt, und für die Orte.«

»Wenn in Deutschland über Türken gesprochen wird, sind es nie die, die ich kenne. Ich kenne sie nicht und vielleicht gibt es diese Türken gar nicht, die sie beschreiben. Vielleicht sind das Hirngespinnste, von steinalten Stimmen eingeflüstert« – mit diesem Satz beschreibt Akin Emanuel Şipal in »Mutter Vater Land« klischeehafte Zuschreibungen und Stereotype, mit denen sich migrantisch gelesene Personen in Deutschland immer wieder auseinandersetzen müssen. Doch was macht Identität eigentlich aus? Und was ist Heimat? Pointiert und mit großem Witz führt uns Şipal durch (s)eine vielschichtige und berührende deutsch-türkische Familiengeschichte. Zwischen Istanbul und Wanne-Eickel lässt er vier Generationen mit ihren individuellen Lebensläufen, Charakteren und Erlebnissen aufeinanderprallen: von der schlesischen Urgroßmutter, die ihren türkischen Schwiegersohn mit einem Regenschirm malträtiiert, über den Schriftsteller-Großvater, der als deutsch-türkischer Übersetzer auch klassische deutsche Werke ins Türkische übersetzt und der den Hauptteil seines Lebens in Istanbul – getrennt von seiner Frau und doch in Liebe mit ihr verbunden – verbringt, über die Elterngeneration, die ihr Lebensglück im Ruhrgebiet sucht, bis hin zum Alter Ego, das sich auf die Suche nach den eigenen Wurzeln begibt. Schlaglichtartig, in poetischen Bildern und durch die verschiedenen Zeiten springend, verwebt Şipal autobiografische Elemente mit fiktionalen und schafft damit eine Erzählung von großer Kraft. Persönliche Wünsche, Sehnsüchte, innerfamiliäre Auseinandersetzungen und Generationenkonflikte sind dabei ebenso Bestandteil dieses

komplexen Kaleidoskops wie Vorurteile, Intoleranz und rassistische Meinungen, auf die alle Familienmitglieder immer wieder treffen. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft vermischen sich zu einem großen Geschichts- und Geschichtenstrom. Selbstironisch setzt Şipal sich mit eigenen Wunden auseinander und wirft einen messerscharfen Blick auf gesellschaftliche Strukturen und Verhältnisse – und entwirft somit nicht nur ein großes Familienepos, das einseitige »Gastarbeiter«-Narrative aufbricht, sondern führt auch die Hybridität jeder Identität vor Augen. 🏠

Text: Katrin Aissen

Mutter Vater Land 14+

von Akin Emanuel Şipal

Regie: Christina Gegenbauer

Bühne und Kostüm: Frank Albert

Musik: Nikolaj Efendi

Dramaturgie: Katrin Aissen

Mit: Stella Hanheide, Patrick Hellenbrand, Hartmut Jonas, Manuela Stüßler, Adrian Thomser

→ **Premiere:** Sa 15.3.2025, 19:30 Uhr,
Grabbe-Haus

Weitere Vorstellungen: Di 18.3. / Fr 21.3. /
Sa 22.3. / So 23.3. / Do 27.3. / Di 1.4. / Fr 4.4. /
Sa 5.4. / So 6.4.2025

Auf Reisen: Sa 29.3., Bocholt / Mi 4.6.2025, Lemgo

Nachspiel – das Publikumsgespräch:

Fr 21.3. / Fr 4.4.2025

Vis-à-vis – Theater und Kirche im Dialog:

So 6.4.2025, 10:00 Uhr, Dreifaltigkeitskirche



Im Repertoire

Die Zauberflöte 10+

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

Familienvorstellung Sa 8.2.2025, 18:00 Uhr

Schulvorstellung Do 13.3.2025, 11:00 Uhr

Neu im Spielplan

The Party 12+

Schauspiel von Sally Potter

Foto: © Landestheater Darmold / Jochen Quast



Lost and Found: Ein Herz und andere Dinge

Die Sprache der Freundschaft auf Deutsch und Englisch

In Augusts Kinderzimmer herrscht ein ziemliches Durcheinander – vor lauter Unordnung kann er kaum den Boden sehen! Da wird es höchste Zeit für August, mal wieder aufzuräumen. Er ist mit der Aufgabe allerdings ziemlich überfordert und weiß gar nicht so recht, wo er anfangen soll. Schon beschließt er, einfach alles, was herumliegt, in den Mülleimer zu schmeißen. Da taucht plötzlich Judy in seinem Zimmer auf. Sie protestiert: »Do not put it into the bin!« – Judy spricht Englisch. Nur Englisch. Ein paar Worte kennt August aus dem Englischunterricht, trotzdem versteht er die meiste Zeit über nur Bahnhof, wenn Judy mit ihm spricht.

Judy lässt sich davon allerdings nicht verunsichern. Ungefragt macht sie sich daran, Augusts Krimskrams zu durchforsten und sich jedes Objekt ganz genau anzuschauen; immerhin ist das meiste davon viel zu schade für den Mülleimer. Und dabei erzählt sie ihm ungehemmt, was sie über die jeweiligen Gegenstände denkt.

Dass sie dabei nur Englisch spricht, irritiert August zunächst. Trotzdem entwickelt sich zwischen den beiden – zögerlich, und mit viel Hilfe von Gestik und Mimik – ein Gespräch. So finden sie eine gemeinsame Sprache, die nicht nur mit Worten auskommt, und bei der beide voneinander lernen

können. Es kann so viel Spaß machen, aufzuräumen, wenn man dabei jemand Neues kennenlernen und lieb gewinnen kann.

Rike Reinigers Schauspiel für Kinder ab 8 Jahren zeigt, wie bilinguale Kommunikation funktionieren kann – und dass man keine Angst haben muss, etwas Falsches zu sagen oder nicht sofort verstanden zu werden. Augusts und Judys Freundschaft ist die Belohnung dafür, sich auf ein Gegenüber einzulassen – und das ist viel wertvoller, als ein paar neu gelernte Englischvokabeln. 🏠

Text: Magdalena Brück

Lost and Found: Ein Herz und andere Dinge 8+

Schauspiel von Rike Reiniger

Regie: Deborah Krönung

Bühne und Kostüm: Annika Garling

Dramaturgie: Magdalena Brück

Mit: Jan-Niklas Shadan Mavigök und Magdalena Weiß

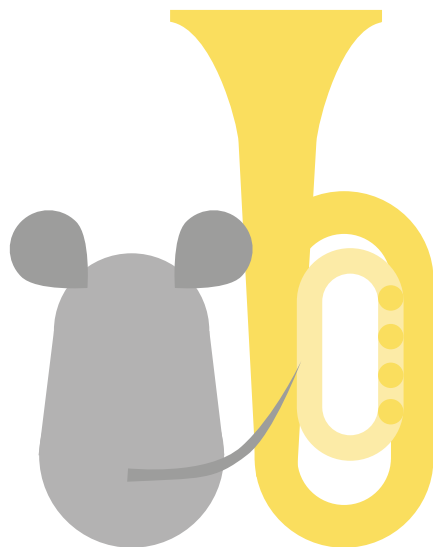
→ **Premiere:** Do 13.3.2025 10:00 Uhr,
Junges Theater

Weitere Vorstellungen: So 16.3., 16:00 Uhr /
So 1.6., 16:00 Uhr / Mo 2.6., Do 12.6. und
Fr 13.6.2025 jeweils 10:00 Uhr

Auf Reisen: So 6.4.2025, Itzehoe

Kleine Maus ganz groß

Über 50 Jahre nach ihrem Erscheinen ist sie noch immer ein Klassiker der Kinderbücher: Künstlermaus Frederick, von Leo Lionni mit seiner wunderschönen Collagentechnik bereits 1967 in die Kinderzimmer und -köpfe gebracht.



Viele Generationen hat Frederick schon begeistert. In über 20 Sprachen übersetzt, zählt das Buch in seinem Ursprungsland USA nach wie vor zu den »Teacher's Top 100 Books for Children«. Frederick ist anders: Anders als seine Mäusefamilie sammelt er im Herbst keine Körner und Nüsse für den langen, kalten Winter. Statt emsig umherzuhuschen, sitzt er scheinbar nur herum. Doch auch Frederick sammelt Vorräte. Er sammelt Erstaunliches, etwas, das zunächst einmal keine hungrigen Mäusemägen füllen kann, aber dennoch überlebenswichtig ist. Als der Winter wirklich dunkel und kalt ist und die Kornkammern irgendwann ganz leer sind, holt Frederick seine Schätze hervor und bringt den Sommer zurück in das Versteck der Mäuse ...

Mit seinem zeitlosen Charme bringt der kreative Mäuserich Farbe, Freude und Sonnenschein in den Alltag: Lionnis wunderbar illustrierte Geschichte vermittelt, dass es verschiedene Arten gibt, sich einzubringen und etwas zur Gemeinschaft beizutragen. Dass es okay ist, zu sein, wie man ist – auch wenn man damit allein dasteht. Dass Nützlich nicht zwangsläufig hart erarbeitet sein muss. Und dass Kunst nicht weniger Wert ist, als materialistische Werte.

Am Landestheater Detmold verwandeln wir das berühmte Bilderbuch in eine Musiktheater-

Uraufführung: Kleines Tier trifft hier auf großes Instrument, wenn wir zum Mäuserich das Instrument des Jahres 2024 gesellen – die Tuba! In dem riesigen Instrument mit warmem Klang hätte locker eine ganze Mäusefamilie Platz zum Überwintern – warm und irgendwie poetisch, genauso wie Frederick es sich wünschen würde ... Regisseurin Magdalena Schnitzler und Ausstatterin Stella Lennert arbeiten hierfür erstmals am Landestheater Detmold. 🍷

Frederick 4+

Musiktheater nach dem Kinderbuchklassiker von Leo Lionni

Regie: Magdalena Schnitzler

Bühne und Kostüm: Stella Lennart

Dramaturgie: Katharina Schellenberg

Musiktheatervermittlung: Philine Korkisch

Musikalisches Arrangement: Francesco Damiani

Besetzung: Frederick: Banar Fadil

Tuba: Sandro Hartung / Tobias Ravnikar

→ **Premiere:** Sa 29.3.2025, 16:00 Uhr,
Junges Theater

Vorstellungen Junges Theater:

Di 1.4. / Mi 9.4. / Do 10.4. / Di 13.5. / Mi 21.5. /

Mi 4.6.2025 jeweils 10:00 Uhr

Vorstellungen Hoftheater:

Do 29.5. / Sa 7.6. / Sa 14.6.2025 jeweils 15:00 Uhr

»Nervös, aber vor Freude«

Kooperationskonzerte mit dem Schulorchester des Gymnasium Leopoldinum

Unter dem Titel »Pult an Pult« treffen sich im März das Symphonische Orchester des Landestheaters und das Schulorchester des Gymnasium Leopoldinum zu zwei gemeinsamen Konzerten auf der großen Bühne. Jeweils ein*e Berufsmusiker*in und ein*e Schüler*in teilen sich dann ein Notenpult, auf dem Werke von Edward Elgar, Modest Mussorgski, Claude Debussy und Maurice Ravel bereit liegen. Bereits seit einigen Monaten proben die Schüler*innen des Leopoldinum unter der Leitung von Dirk Brinkschmidt an diesem Programm. Drei von ihnen treffe ich kurz nach einem intensiven Probenwochenende, das das Orchester in der Jugendherberge am Dümmer See verbracht hat.

»Gerade läuft es richtig gut«, sagt David, der Euphonium spielt. »Eigentlich kann jede*r seine Stimme für sich schon gut. Jetzt geht es darum, zusammen zu spielen«, ergänzt Geigerin Maja.

Unterstützung erhalten die Schüler*innen einige Wochen vor den Konzerten von den »Profis« aus dem Theater bei Proben in der Schule.

»Nervös, aber vor Freude«, beschreiben die Schüler*innen ihre Stimmung im Hinblick auf das Aufeinandertreffen mit den Berufsmusiker*innen. Auch die Moderation der Konzerte wird von Schüler*innen gestaltet. Parallel zu den Proben werden Moderationstexte überlegt, geschrieben und auswendig gelernt. Die Vorfreude auf die Konzerte im März ist schon jetzt groß: »Das wird bestimmt ein ganz besonderes Erlebnis, im Theater zu spielen«, sagt Cellistin Christine. 📌

- **Schulkonzert** ab Klasse 5
Di 11.3.2025, 9:00 Uhr, Großes Haus
- **Familienkonzert** 9+
So 16.3.2025, 11:30 Uhr, Großes Haus

Musikalische Leitung: Robert Lillinger

Moderation: Philine Korkisch, Cedric Piontek und Amelie Vogelsang

Symphonisches Orchester des Landestheaters
Detmold, Orchester des Gymnasium Leopoldinum
(Einstudierung: Dirk Brinkschmidt)

Text: Philine Korkisch

SpeedArt

→ Einblicke hinter die Kulissen

Welche Berufe gibt es am Theater? Kann man dort auch eine Ausbildung machen?

Wie wird man Balletttänzer*in, Opernsänger*in oder Schauspieler*in? Wer baut eigentlich die Bühnenbilder? Wie viele Menschen arbeiten am Landestheater?

Diesen und anderen Fragen werden wir bei SpeedArt auf den Grund gehen.

Am 4. März 2025 um 11:00 Uhr öffnet das Landestheater seine Türen exklusiv für mehr als 200 Schüler*innen.

Auf der großen Bühne zeigen wir Ausschnitte aus unserem Ballettabend »Romeo und Julia« von Sergej Prokofjew in einer Choreografie von Katharina Torwesten. Außerdem gewähren wir spannende Einblicke hinter die Kulissen

des Landestheaters. Die Abteilungsleiter*innen unserer Werkstätten erzählen interessante Details aus ihrem Arbeitsalltag, präsentieren ihre Handwerkskunst, und wecken damit bei den Schüler*innen vielleicht die Lust auf einen spannenden Ausbildungsplatz am Landestheater.

Alle Fragen zum Thema Ausbildung und Berufsmöglichkeiten am Theater beantworten Katharina Torwesten (Ballettdirektorin), Dirk Wiegleb (Technischer Direktor) und Natascha Mamier (Leiterin Junges Theater) dann beim gemeinsamen Abschluss im Zuschauerraum. Wir freuen uns auf einen abwechslungsreichen Tag mit den Schüler*innen und danken den Theaterfreunden des Landestheaters Detmold für die Unterstützung der Veranstaltung. 📌

Anmeldungen ausschließlich für Schulklassen unter: jt@landestheater-detmold.de oder telefonisch unter: 0 52 31 – 302 89 97.

Text: Natascha Mamier

Impressum

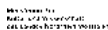
TheaterZeit! – Theaterzeitung des Landestheaters Detmold.
 Erscheint als Beilage der Lippischen Landes-Zeitung
 Herausgeber: Landestheater Detmold / Spielzeit 2024/25
 Intendantin: Kirsten Uttendorf / Kaufmännischer Direktor,
 Kaufmännischer Geschäftsführer: Stefan Dörr / Chefredaktion: Susanne Springer / Redaktion: Marketing / Öffentlichkeitsarbeit und Dramaturgie / Titelfoto: Jochen Quast (Homo Faber) /
 Grafik: Pink Gorilla Design, Hamburg / Type: ES Rebond Grotesque und ES Face von Extraset /
 Redaktionsschluss: 28.1.2025

Herstellung: Lippischer Zeitungsverlag Giesdorf GmbH & Co. KG
 Anzeigenleitung und Verkauf: Christian Erfkamp, Tel. 0 52 31 – 9 110
 LZ@LZ.de / Druck: Bösmann Medien und Druck GmbH & Co. KG
 Auflage: 36.700 / Erscheinungstermin: 8. Februar 2025.
 Die nächste Ausgabe der TheaterZeit! erscheint am 26.4.2025

Änderungen und Irrtümer vorbehalten



Gefördert durch das



bd BRILLENWERK
DURGUT

**NEUE BRILLE?
SCHAU MAL REIN!**

B. DURGUT
Augenoptikermeister

Schülerstraße 4
 32756 Detmold
 Telefon 05231 9437248
 Mobil 0177 6856096
info@brillenwerk-durgut.de
www.brillenwerk-durgut.de

leolux

Pallone Soft Seasons
 die ultimative Design-Ikone neu interpretiert

ergo:nomie

Röntgenstr. 2 | 32756 Detmold | 05231- 601651 | www.ergo-nomie.de

Musik einmal anders präsentiert

Auch im Konzertbereich lotet das Landestheater immer wieder die alten Formen neu aus. Zwei Beispiele dafür können Sie im Frühjahr erleben – durch ungewöhnliche Programmierungen und Besetzungsformationen:

So 23.2.2025, 11:30 Uhr, Foyer-Restaurant

Kammerkonzert 3

**Kaleidoskop der Klänge –
Flöte und Harfe im Dialog**

In unserem dritten Kammerkonzert wird es abwechslungsreich!

Wie man bei einem Kaleidoskop Formen und Farben in immer wieder neuen Mustern erkennen kann, so erleben Sie auch in diesem Konzert die Schönheit und Vielfalt von Musik in unterschiedlichsten Facetten.

Ein bunter Reigen durch die Musikgeschichte sowie ihrer unterschiedlichen Stile wird Ihnen in einem virtuosen Dialog von Flöte und Harfe dargeboten. Tauchen Sie in die klangliche Vielfalt ein, wenn Solo-Flötist Gabriele Bertolini und Solo-Harfenistin Maria-Theresa Freibott das Foyer-Restaurant des Landestheaters in eine klangliche Reiselandschaft verwandeln. 🎭

Johann Sebastian Bach:

Sonate BWV 1020 g-Moll
I. Allegro / II. Adagio / III. Allegro

Gaetano Donizetti: Sonate für Flöte und Harfe
I. Larghetto / II. Allegro

Nino Rota: Sonate für Flöte und Harfe
*I. Allegro molto moderato / II. Andante sostenuto
III. Allegro festoso*

Astor Piazzolla: »Café 1930«

Georges Bizet: Entr'acte aus der Oper »Carmen«
[Bearb. v. Kurt Walther]

Wolfgang Amadeus Mozart:
Konzert für Flöte, Harfe und Orchester KV 299
II. Andantino

Roberto di Marino: Celtic Suite
I. Reel / II. Waltz / III. Ballad / IV. Jig

Flöte: Gabriele Bertolini

Harfe: Maria-Theresa Freibott

Do 3.4.2025, 19:30 Uhr, Großes Haus

Chorkonzert

Grenzenlos

Erleben Sie ein einzigartiges Chorkonzert voller Überraschungen und Entdeckungen!

Chordirektor Francesco Damiani möchte noch nicht zu viel verraten. Was wir ihm dennoch entlocken konnten: Der Titel ist ganz wörtlich zu verstehen – nicht nur die Werke und ihre Komponist*innen (ja, auch Werke von Frauen werden erklingen!), sondern auch Klang und Raum sollen neu ausgelotet werden, fort von der altbekannten Statik. »Es wird kein klassisches Konzert«, zwinkert Francesco Damiani. »Wir werden auch Musik präsentieren, die ursprünglich nicht für Chor geschrieben und neu arrangiert wurde.«

Freuen Sie sich also auf einen bunten Mix aus renommierter und neu zu entdeckender (Chor-) Literatur! 🎭

Musikalische Leitung: Francesco Damiani

Mit dem Opernchor des Landestheaters Detmold

Hidden Places

Theater am Tag



Ein sicher ungewöhnlicher Blick für alle Zuschauenden, ein alltäglicher Blick für alle Theaterschaffenden, die als Künstler*innen auf der Bühne stehen und alle Personen, die die Vorstellungen begleiten: Der Blick von der Bühne in den Zuschauerraum und auf das Bühnenportal, in dem ein Großteil der Scheinwerfer hängt, die die einzelnen Vorstellungen individuell beleuchten. Insgesamt verfügt das Landestheater über 300 Scheinwerfer, davon sind einige sehr besonders und haben auch besondere Namen: »Wash«-Scheinwerfer verfügen beispielsweise über eine sogenannte additive Farbmischung und können die Bühne großflächig in jedes gewünschte Licht tauchen, »Spot«-Schein-

werfer hingegen dienen zum Ausleuchten gezielter Objekte. Wenn Sie auch einmal diesen interessanten Blick auf den Zuschauerraum werfen möchten, melden Sie sich bei einer unserer Führungen an: Das Landestheater bietet an jedem ersten Samstag im Monat eine Führung für 3€ pro Person (ermäßigt 2€) an. Die nächsten Führungen finden am 1. März (ausgebucht), 5. April und 3. Mai 2025 jeweils um 11:00 Uhr statt.

Oder aber Sie vereinbaren eine individuelle Führung mit einer Gruppe:

→ Schreiben Sie uns:

fsj_oea@landestheater-detmold.de

—————> ZUSCHAUER*INNEN FRAGEN –
THEATERMITARBEITENDE ANTWORTEN

Renate H. aus Bad Meinberg: Weshalb sollte man im Theater nicht pfeifen?

Dirk Wiegleb, Technischer Direktor des Landestheaters: »Die Theater wurden bis ins 19. Jahrhundert mit Gaslampen beleuchtet. Wenn aus den Lampen durch einen Defekt unverbranntes Gas ausströmte, ertönte ein schrilles Pfeifen. Menschliches Pfeifen konnte somit einen Fehlalarm auslösen, der die Proben oder die Vorstellung empfindlich störte. Daneben diente das Pfeifen auch als Kommunikationssignal der Bühnentechniker, von denen damals einige ursprünglich Matrosen und Hafenarbeiter gewesen waren. Sie

sorgten für einen sicheren Ablauf der fahrenden Seilzüge und verständigten sich beim schnellen Wechsel von Bühnenbildern durch Pfiffe. Damit keine Kommandosignale durcheinander gerieten, war es allen anderen untersagt zu pfeifen. Denn ein falscher Pfiff konnte im Theater tatsächlich lebensgefährlich sein. Auch wenn sich die Umstände über die Jahrhunderte geändert haben, ist Pfeifen von Unbefugten im Theater nicht gern gehört.« 🏠

—————> CLOSE UP!

Das Landestheater ist voll von floralen Überraschungen. In liebevoller Detailarbeit wurde das Foyer gestaltet und so findet sich diese nie verwelkende Blumenranke an einem zentralen Ort. In Gold gekleidet schmückt sie einen ganz besonderen Spiegel – möglicherweise haben Sie diesen schon das ein oder andere Mal benutzt, um sich zu betrachten. Erraten Sie, wo sich diese kleine Kostbarkeit im Foyer des Landestheaters befindet? 🏠

Schreiben Sie die Lösung an:

info@landestheater-detmold.de oder
Landestheater Detmold
Öffentlichkeitsarbeit
Theaterplatz 1 | 32756 Detmold

Kennwort: Close up!

Einsendeschluss: 20.4.2025

Mit etwas Glück können Sie zwei Eintrittskarten für eine Führung oder einen Probenbesuch gewinnen!



Februar 2025

8	Sa	18:00 • Großes Haus	Die Zauberflöte
9	So	19:30 • Grabbe-Haus	Homo Faber
12	Mi	19:30 • Grabbe-Haus	Wald
13	Do	9:00 & 11:00 • Großes Haus	Die Konferenz der Tiere [5+]
		19:30 • Großes Haus	The Party
14	Fr	10:00 • Junges Theater	Anne Frank [14+]
		19:30 • Großes Haus	Premiere: Aschenputtel (La Cenerentola)
15	Sa	15:00 & 19:30 • Großes Haus	The Party
		19:30 • Grabbe-Haus	Wald
16	So	19:30 • Grabbe-Haus	Wald
18	Di	10:00 & 12:30 • Junges Theater	Woyzeck
		19:00 • Großes Haus	Neujahrsempfang (geschlossene Veranstaltung)
19	Mi	9:00 • Großes Haus	Die Konferenz der Tiere [5+]
		19:30 • Großes Haus	Romeo und Julia
20	Do	10:00 • Junges Theater	Anne Frank [14+]
		19:30 • Großes Haus	Romeo und Julia
		19:30 • Grabbe-Haus	Homo Faber
22	Sa	16:00 • Junges Theater	Rico, Oskar und die Tieferschatten [10+]
		19:30 • Großes Haus	The Party
		19:30 • Grabbe-Haus	Wald
23	Sa	11:30 • Foyer-Restaurant	Kammerkonzert 3: Kaleidoskop der Klänge
25	Di	9:00 & 11:00 • Großes Haus	Die Konferenz der Tiere [5+]
26	Mi	19:30 • Großes Haus	Die Zauberflöte
27	Do	10:00 • Junges Theater	Anne Frank [14+]
28	Fr	19:30 • Großes Haus	Aschenputtel (La Cenerentola)
		10:00 & 12:30 • Junges Theater	Anne Frank [14+]

März 2025

1	Sa	11:00 • Treffpunkt Bühneneingang	Theaterführung
		19:30 • Große Bühne	Die Dreigroschenoper
2	So	16:00 • Junges Theater	Pettersson und Findus und der Hahn im Korb [5+]
		19:30 • Große Bühne	Aschenputtel (La Cenerentola)
3	Mo	11:00 • Große Bühne	ASTRID – Das verschwundene Land
4	Di	11:00 • Große Bühne	Speed Art
		19:30 • Kafka & Co	OberTexte & SubTöne zu »Aschenputtel« (»La Cenerentola«)
7	Fr	10:00 • Junges Theater	Pettersson und Findus und der Hahn im Korb [5+]
		19:30 • Große Bühne	Aschenputtel (La Cenerentola)
8	Sa	19:30 • Große Bühne	Premiere: Ballettgala

SPIELPLAN FEBRUAR BIS APRIL

9	So	11:30 • Dietrich Bonhoeffer Berufskolleg	EinführungMatinee zu »A Clockwork Orange«
		16:00 • Junges Theater	Das Neinhorn 4+
		19:30 • Große Bühne	Katharina Thalbach liest »Miss Merkel: Mord auf dem Friedhof«
		19:30 • Grabbe-Haus	Wald
11	Di	9:00 • Große Bühne	Schulkonzert 1 – Pult an Pult
13	Do	10:00 • Junges Theater	Premiere: Lost and Found: Ein Herz und andere Dinge 8+
		11:00 • Große Bühne	Die Zauberflöte
14	Fr	19:30 • Detmolder Sommertheater	Premiere: A Clockwork Orange
15	Sa	19:30 • Große Bühne	Aschenputtel (La Cenerentola) / anschl. NachSpiel
		19:30 • Grabbe-Haus	Premiere: Mutter Vater Land
16	So	11:30 • Große Bühne	Familienkonzert 1 – Pult an Pult
		16:00 • Junges Theater	Lost and Found: Ein Herz und andere Dinge 8+
18	Di	19:30 • Grabbe-Haus	Mutter Vater Land
19	Mi	19:30 • Große Bühne	The Party
21	Fr	19:30 • Grabbe-Haus	Mutter Vater Land / anschl. NachSpiel
		19:30 • Detmolder Sommertheater	A Clockwork Orange
22	Sa	15:00 & 19:30 • Große Bühne	La Cage aux Folles
		19:30 • Grabbe-Haus	Mutter Vater Land
23	So	19:30 • Große Bühne	Aschenputtel (La Cenerentola)
		19:30 • Grabbe-Haus	Mutter Vater Land
26	Mi	19:30 • Große Bühne	Die Dreigroschenoper
27	Do	19:30 • Große Bühne	Das Mädchen aus dem goldenen Westen
		19:30 • Grabbe-Haus	Mutter Vater Land
28	Fr	19:30 • Große Bühne	Die Dreigroschenoper
29	Sa	16:00 • Junges Theater	Premiere: Frederick 4+
30	So	19:30 • Großes Haus	Romeo und Julia
Mo	31	10:00 • Junges Theater	Wutschweiger 10+

April 2025

1	Di	10:00 • Junges Theater	Frederick 4+
		11:00 • Treffpunkt Bühneneingang	Theaterführung
		19:30 • Grabbe-Haus	Mutter Vater Land
		19:30 • Kafka & Co	OberTexte & SubTöne zu »A Clockwork Orange«
3	Do	9:00 & 11:00 Junges Theater	Rico, Oskar und die Tieferschatten 10+
		19:30 • Große Bühne	Chorkonzert: Grenzenlos
4	Fr	19:30 • Grabbe-Haus	Mutter Vater Land
5	Sa	19:30 • Große Bühne	Aschenputtel (La Cenerentola)
		19:30 • Grabbe-Haus	Mutter Vater Land

6	So	10:00 • Dreifaltigkeitskirche Detmold	Vis-à-Vis zu »Mutter Vater Land«
		19:30 • Große Bühne	Es wird auch wieder hell ... (Operettenkonzert)
		19:30 • Grabbe-Haus	Mutter Vater Land
9	Mi	10:00 • Junges Theater	Frederick 4+
		19:30 • Große Bühne	La Cage aux Folles
10	Do	10:00 • Junges Theater	Frederick 4+
		19:30 • Große Bühne	La Cage aux Folles
11	Fr	10:00 • Junges Theater	Pettersson und Findus und der Hahn im Korb 5+
		19:30 • Große Bühne	Das Mädchen aus dem goldenen Westen
12	Sa	10:00 • Große Bühne	Öffentliche Bühnenprobe zu »Automatenbüfett«
		19:30 • Große Bühne	La Cage aux Folles
		19:30 • Grabbe-Haus	Homo Faber
16	Mi	19:30 • Große Bühne	La Cage aux Folles
25	Fr	19:30 • Große Bühne	Es wird auch wieder hell ... (Operettenkonzert)
		19:30 • Grabbe-Haus	Homo Faber
26	Sa	15:00 • Große Bühne	Aschenputtel (La Cenerentola)
		19:30 • Detmolder Sommertheater	A Clockwork Orange
26	Sa	11:30 • Sitzungssaal Rathaus	Einführungsmatinee zu »Automatenbüfett«
28	Mo	10:00 • Junges Theater	Pettersson und Findus und der Hahn im Korb 5+



Ihr Fachgeschäft für Uhren, Schmuck und Trauringe
mit eigener Meister-Werkstatt.

Bruchstraße 1
32756 Detmold
05231 25895

U H R E N **M** S C H M U C K
MEINTRUP

www.juwelier-meintrup.de

Folgen Sie uns





HAUSMANN
OPTIK

TRÄGT. MAN. SO.

Seit 1960



*Neues Kapitel, alte Adresse.
Hausmann Optik kehrt nach über 50 Jahren
in die Mittelstraße 36 zurück!*

HAUSMANN OPTIK GmbH
A Mittelstraße 36 . 32657 Lemgo
M hallo@hausmann-optik.de
T 05261 . 4829